

FAQ

Woher weiß ich ob mein Kind eine Auffrischungsimpfung braucht?

Normalerweise werden die Impfungen ihres Kindes im gelben Impfausweis, welcher meistens im Mutterkindpass steckt, dokumentiert. Auf der Seite mit dem Titel „Impfungen gegen Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten-Kinderlähmung-Haemophilus B- Hepatitis B“ stehen die einzelnen Impfdaten. Sollte das Datum der letzten Impfung länger als 5 Jahre zurückliegen, wird eine Auffrischung empfohlen.

Was brauchen wir zum Impfen?

Bitte bringen sie zum Impfnachmittag die E-card ihres Kindes, den Impfausweis und die Einverständniserklärung ausgefüllt und unterzeichnet mit.

Warum braucht mein Kind eine Auffrischungsimpfung?

Das nationale Impfgremium hat im aktuellen Impfplan Österreich neuerlich auf die Wichtigkeit der Impfungen gegen Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten und Kinderlähmung hingewiesen. Jeder soll gegen diese vier Krankheiten einen Schutz durch eine Impfung haben. Da der Impfschutz gegen die einzelnen Krankheiten im Laufe der Jahre abnimmt, soll nach der Grundimmunisierung im Säuglings und Kleinkindesalter der Schutz während der Schulzeit und später alle 5 Jahre verlängert werden.

Was ist Diphtherie?

Die Diphtherie ist eine hochansteckende, manchmal lebensbedrohliche Erkrankung, die durch ein Bakterium und dessen Giftstoffe (= Toxine) hervorgerufen wird. Die Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt in den meisten Fällen durch Tröpfcheninfektion - durch Sprechen, Niesen oder Husten. Am häufigsten ist die Rachendiphtherie, bei der schmutzig-weißliche Beläge an den Mandeln gesehen werden.

Dabei kann es zu schweren Komplikationen und bleibenden Schäden der Nerven, des Herzmuskels und der Niere kommen, auch ein tödlicher Ausgang ist möglich. In Österreich ist die Erkrankung kaum mehr zu beobachten, allerdings kann die Krankheit jederzeit wieder eingeschleppt werden, denn sie kommt nach wie vor in Ländern mit geringem Impfschutz der Bevölkerung vor.

Was ist Tetanus?

Tetanus (Wundstarrkrampf) ist eine schwere Erkrankung des Nervensystems, die durch das Gift (= Toxin) des Tetanusbakteriums hervorgerufen wird. Tetanuserreger kommen weltweit vor - im Staub und Schmutz, in der Erde, in Ausscheidungen von Pferden, Schafen und Kühen.

Eintrittsstelle

von Tetanuserregern sind alle Arten von Verletzungen und Wunden. Die Erkrankung führt zu Muskelversteifungen und zu einer anfallsartigen, krampfartigen Starre des ganzen Körpers. Lebensbedrohend sind die Krämpfe der Atemmuskulatur. Trotz der heutigen

Behandlungsmöglichkeiten sterben 20 bis 30 % der an Tetanus Erkrankten.

Was ist Keuchhusten?

Der Keuchhusten (Pertussis) tritt in jedem Lebensalter auf. Die Erkrankung ist aber im Säuglingsalter besonders gefährlich und durch schwere Hustenanfälle gekennzeichnet. Bei größeren Kindern und Erwachsenen verläuft der Keuchhusten häufig nur als länger dauernder Husten ohne die typischen Hustenanfälle, erst bei älteren Personen treten wieder nächtliche Hustenanfälle auf.

An Komplikationen können Mittelohrentzündung, Bronchitis und Lungenentzündungen auftreten, bei Säuglingen kann Keuchhusten auch tödlich verlaufen. Die Ansteckung erfolgt als Tröpfcheninfektion. Da der Impfschutz, aber auch der Schutz nach durchgemachter Erkrankung nur einige Jahre anhält, soll der Schutz regelmäßig durch eine Impfung verlängert werden. Dies auch, um nicht oder noch nicht vollständig geimpfte Säuglinge und ungeschützte ältere Menschen vor einer Ansteckung zu schützen.

Was ist Kinderlähmung?

Die Kinderlähmung (Poliomyelitis) ist eine schwere, fieberhafte Viruskrankheit, die bleibende Lähmungen verursachen kann. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch Schmutz- und Schmierinfektion. In Österreich kommt die Erkrankung dank der Impfung nicht mehr vor. Sie tritt jedoch noch immer in einigen afrikanischen und asiatischen Ländern mit geringem Impfschutz der Bevölkerung auf und kann jederzeit eingeschleppt werden. Im Falle einer Einschleppung der Krankheit können ungeimpfte Personen daran erkranken.

Wie wirkt der Impfstoff?

Der Impfstoff enthält entgiftete Bakteriengifte des Tetanus-, Diphtherie- und Pertussiserregers bzw. Teile des Pertussiserregers sowie abgetötete Poliomyelitisviren. Nach der Impfung produziert der menschliche Körper Abwehrstoffe (sogenannte Antikörper) und diese verhindern im Falle einer Infektion (Ansteckung) das Auftreten einer Erkrankung.

Welche Nebenwirkungen hat die Impfung?

Die am häufigsten nach Impfung beobachteten Reaktionen waren lokale Reaktionen an der Injektionsstelle (Schmerz, Rötung, Schwellung). Diese Symptome waren üblicherweise mild und traten innerhalb von 48 Stunden nach Impfung auf. Alle Nebenwirkungen bildeten sich spontan und folgenlos zurück.

Wann darf die Impfung nicht verabreicht werden?

Repevac darf nicht verabreicht werden an Personen mit bekannter Überempfindlichkeit

- gegen Diphtherie-, Tetanus-, Pertussis- oder Poliomyelitis-Impfstoffe,
- gegen einen der sonstigen Bestandteile des Impfstoffs (siehe Abschnitt 6.1),
- gegen einen der Restbestandteile aus der Herstellung (Formaldehyd, Glutaraldehyd, Streptomycin, Neomycin, Polymyxin B und Rinderserumalbumin), die in nicht nachweisbaren Spuren enthalten sein können.
- Repevac sollte nicht an Personen verabreicht werden, die nach einer vorherigen Impfung mit einem pertussisantigenhaltigen Impfstoff innerhalb von 7 Tagen an einer

Enzephalopathie unbekannter Ursache erkrankten

Mein Kind hat Schnupfen, darf ich trotzdem zum Impfen kommen?

Wie bei anderen Impfstoffen auch sollte die Impfung mit Repevax bei Personen mit akuten, schweren, fieberhaften Erkrankungen verschoben werden. Eine leichte Infektion (z. B. der oberen Atemwege) ist keine Gegenanzeige.